

Analyse der Stadtviertel

1. Bevölkerungsschicht
2. Integrationspotenzial
3. Infrastruktur
4. Jobmöglichkeiten
5. Unterstützende Einflüsse

Indikator

Mietspiegel Ø 16,13€
 Politik, EU-Wahl 2019
 S-, U-, Straßenbahn, Bus, Regio
 Gewerbe, Geschäfte (Anzahl und Umfang)
 soziale Einrichtungen, Kulturangebot, Sportmöglichkeiten, Parks

Das Ostend wurde als Zielort ausgewählt. Neben den oben genannten Indikatoren zeichnet sich das Viertel durch sein Wachstum als Arbeiter- und Wohnviertel aus, in welchem stetig innovative Ansätze des neuen Lebens entwickelt werden. Parkplätze werden durch einen Stadtgarten ersetzt, Wiesen in Ufernähe mit Sport und Freizeitmöglichkeiten versehen.

Das optimale Grundstück

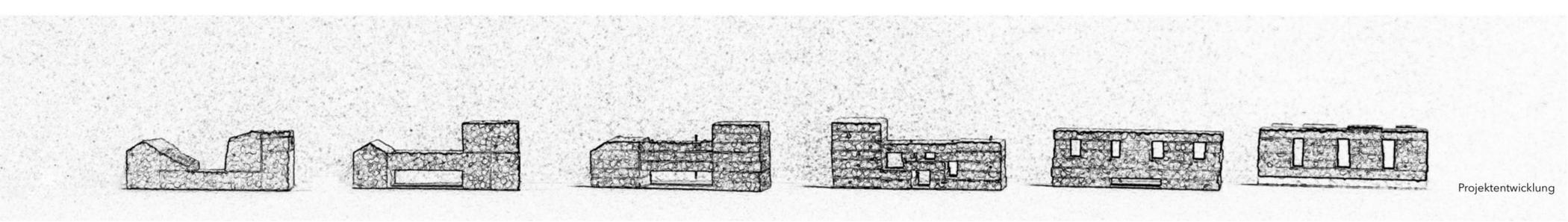
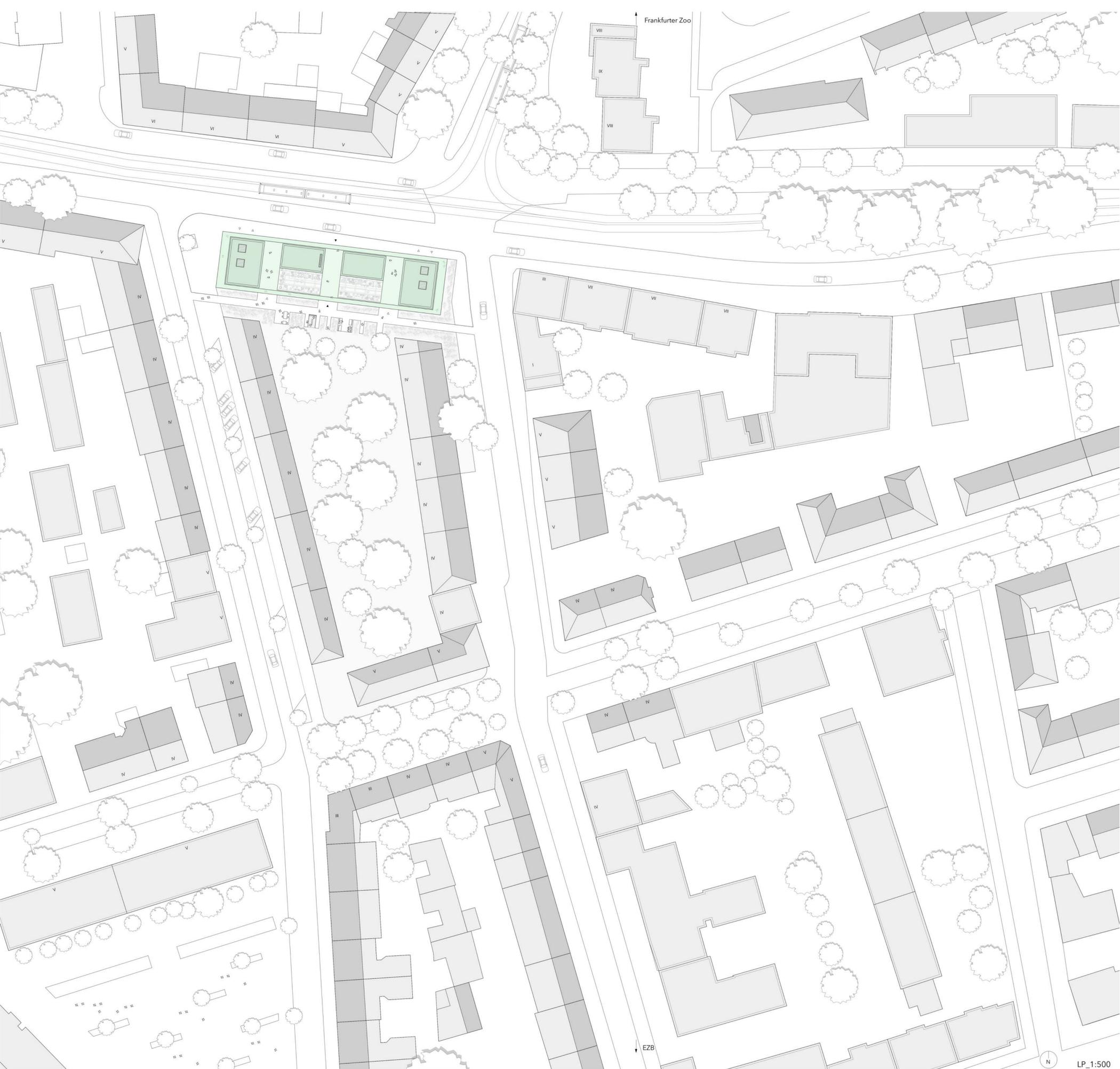
- Teil des sozialen Lebens
- Anknüpfung an Gesellschaft
- keine Isolation
- Kontakt zur Umwelt
- wohnliche Atmosphäre

INDIKATOR OSTEND

Mietspiegel Ø 18,27€
 CDU 15%, SPD 15%, Grüne 37%, AfD 5%, Linke 8%
 S-, U-, Straßenbahn, Bus, Regio
 KFZ Hanauer Landstraße, Osthafen
 Ostpark-Sportanlagen, Hafepark, Zoo

ZIELE FÜR DEN OFFENEN VOLLZUG

- Vorbereitung auf ein Leben außerhalb des Vollzugs
- Versöhnung statt Strafe
- Resozialisierung
- Therapie
- Ausbildung
- Arbeitsvermittlung
- betreutes Wohnen (WG 8-12 Personen in EZ)
- Geschlechtertrennung mit Kontaktmöglichkeit
- Sicherheitsrelevante Einfriedung?
- Barrierefreiheit
- temporäre Familienzimmer
- Mutter-Kind Zellen
- Besucherräume
- Opfer/Täter Gegenüberstellung
- ca. 50 Haftplätze (90% Männer/10% Frauen)
- Sozialtherapeutische Einrichtungen
- soziale Anlaufstelle für Externe
- Raum der Stille
- Sozialer Kontakt möglich
- Teil der Gesellschaft in sozialer Mitte
- Sportmöglichkeiten
- Andachtsräume/Rückzug





Städtische Kindereinrichtung +
Städtische Verwaltung
Abriss/Neubau/Umbau

Bewertung des Grundstücks

1. Stadtenwicklungsziele
2. Erschließung
3. Orientierung
4. Typ Nachbar
5. Erscheinung
6. Bebaubarkeit
7. Atmosphäre

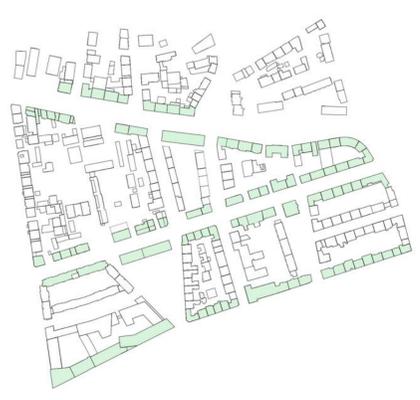
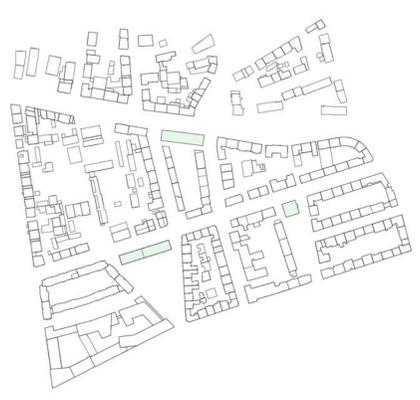
vertikale Nachverdichtung, Reaktivierung
Straßen, Innenhof, Bestand
Straße
freistehende, Zwei-Häuser-Einheiten
gemischte Stadtstraße
vier Geschosse + DG, zwei Einheiten mit Hof
städtisch



Outbahnhof, leerstehend
Abriss/Neubau

1. Stadtenwicklungsziele
2. Erschließung
3. Orientierung
4. Typ Nachbar
5. Erscheinung
6. Bebaubarkeit
7. Atmosphäre

Belegung des Bahnhofs, allgemeine Aufwertung
"Frankfurter Garten" Bahnhofs-Vorplatz
Garten, Baumgrundstück, Schienen
Hotel, Verwaltungsriegel, freistehend
verwahlost, verbleibt, unbeachtet
acht Geschosse, Durchgang zu den Gleisen wirkt bedrückend,
negative Hizezone



offene Blockrandbebauung,
Tankstelle
Abriss/Neubau/
Vervollständigung

1. Stadtenwicklungsziele
2. Erschließung
3. Orientierung
4. Typ Nachbar
5. Erscheinung
6. Bebaubarkeit
7. Atmosphäre

Wahl: OFFENE BLOCKRANDBEBAUUNG
Unter dem Thema "Resozialisierung durch Integration" ist die
Schließung eines Wohn-Blockrandes als Botschaft ideal. Der
offene Vollzug wird in das soziale Leben der Ostseite
eingebunden. Herausforderung wird die Gestaltung der
Freiflächen innerhalb der Institution.

Vervollständigung des Blocks, Innenhof
Innenhof (Süden-Straße,
Norden-Straße, Zoo-Hof
geschlossene Wohn-Blöcke
bürgerlich, wohnlich, städtisch
vier bis fünf Geschosse + DG, Schließung der "Lücken"
Laustärke im Innenhof, familiäres Potenzial

Der Kopfbau

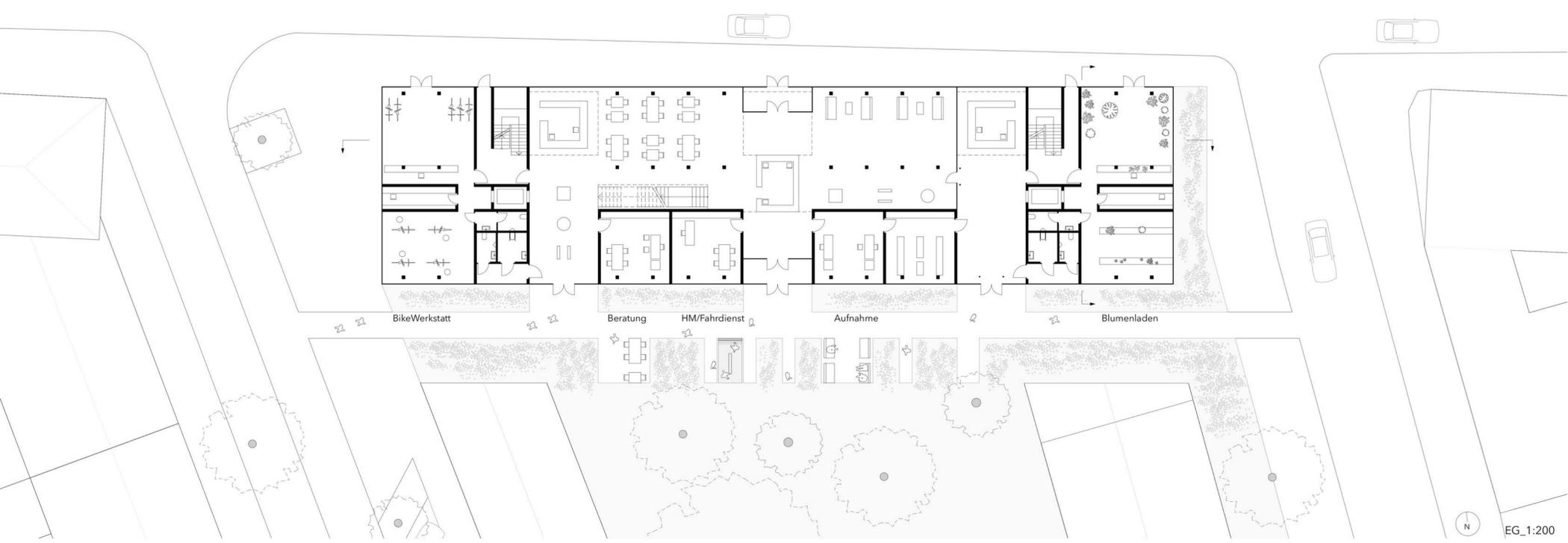
Der Neubau mit dem "Offenen
Vollzug" definiert die nördliche
Platzkante. Der Blockrandbau
wird komplettiert. Das Erd-
geschoss ist zur Hanauer
Landstraße ausgerichtet und
bindet das öffentliche Leben in
den Vollzug ein.

Die Straßenflucht

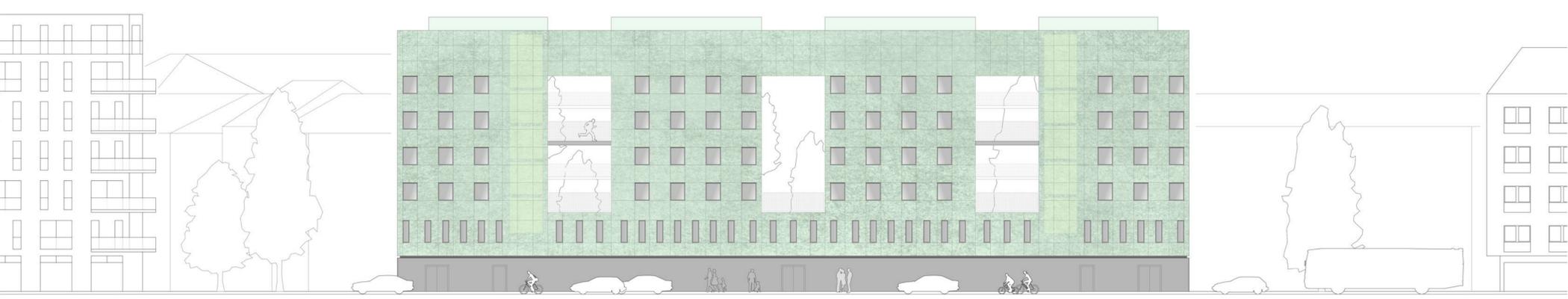
Die Schließung der vorhandenen
Baulücke trägt zur Vervollständigung
der ortstypischen Straßenflucht der
Hanauer Landstraße bei.
Die Nachverdichtung stärkt den
Stadttraum und wirkt als
Schutzmechanismus für den dahinter
liegenden Innenhof.

Der Innenhof

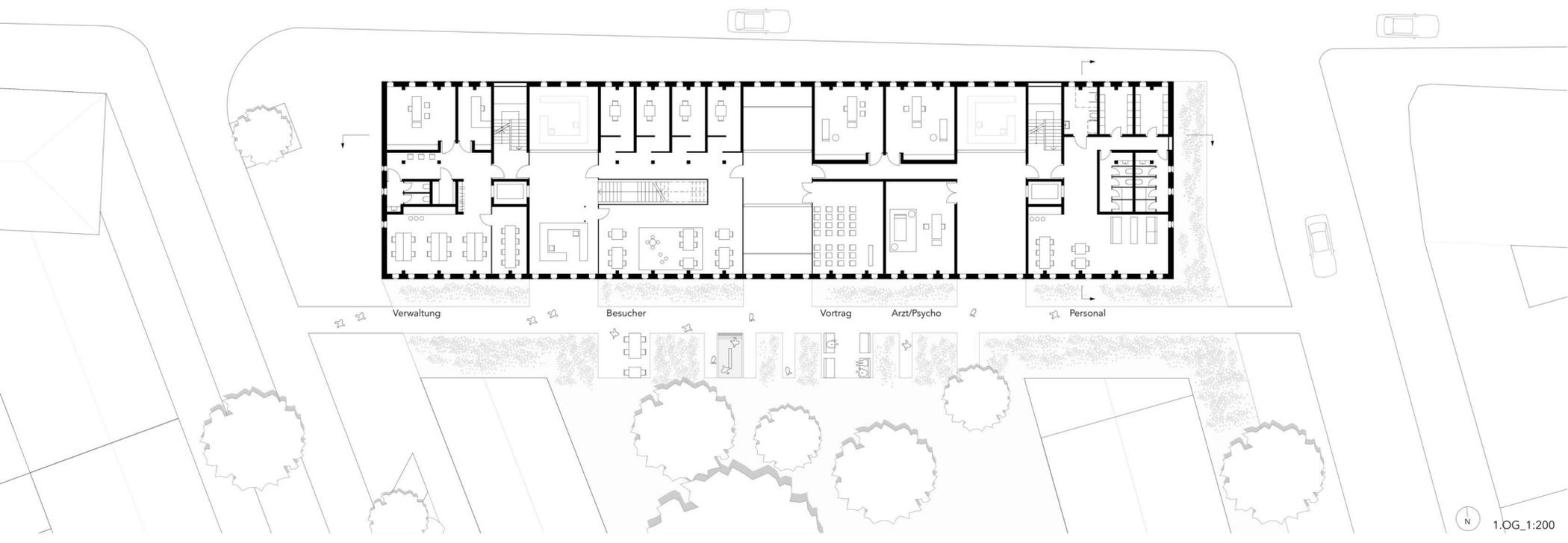
Jedem Einwohner des Wohn-
gruppenvollzugs ist ein Ausblick in
den ruhigen Innenhof gewährleistet.
Die Aktivräume, sowie
Außenbereiche, haben Bezug zum
Hof mit großem Baumbestand. Dies
trägt zum Wohlbefinden des Lebens
innerhalb der Einrichtung bei.



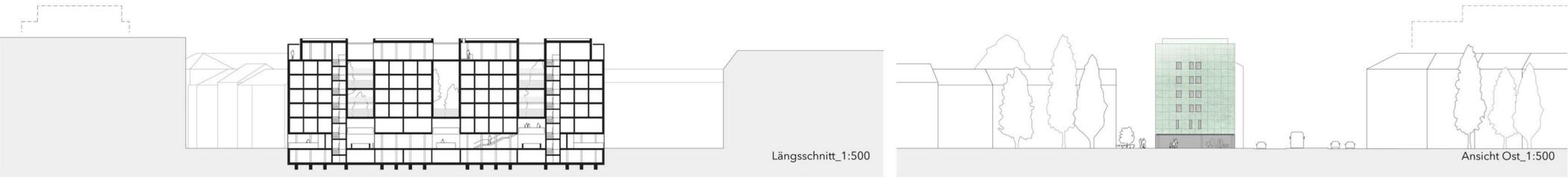
EG_1:200



Ansicht Nord_1:200

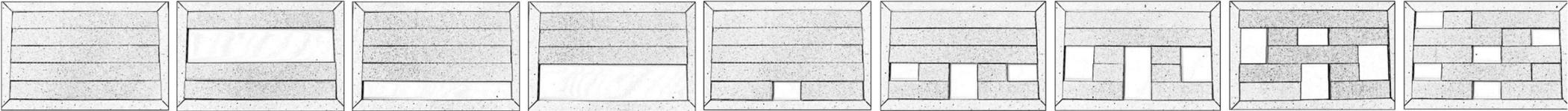


1.OG_1:200



Längsschnitt_1:500

Ansicht Ost_1:500



- GESCHLOSSENE WAND SG**
Die Wand fungiert als Mauer, abwehrend, schützend.
- MITTE OFFEN**
Wand offen, große Fläche, Unterteilung der Fläche notwendig
- EG OFFEN**
Gewicht durch obere Geschosse, schützend, dunkel
- EG + 1 OG OFFEN**
Gewicht durch obere Geschosse geringer, gute Belichtung, hoher Durchfluss an Lausträrke
- DURCHGANG EG**
kleine Öffnung, geschlossen, dunkel, wegweisend, hohe Nutzfläche, Trennung links/rechts
- DURCHGANG 2G, 2 ÖFFNUNGEN**
erhöhter Durchblick in den Innenhof, Terrassen auf gleicher Ebene, Verbindung von Links nach Rechts
- DURCHGANG 3G, 2 ÖFFNUNGEN**
erhöhter Durchblick in den Innenhof, Terrassen auf gleicher Ebene, erhöhter Öffnungsgrad, symmetrisch geordnet
- DURCHGANG 2G, 3 ÖFFNUNGEN**
Erhöhung des Durchblicks, Terrassen auf verschiedenen Ebenen, ungeordnet, unterschiedliche Nutzung und Raumgrößen möglich.
- DURCHGANG 1G, 4 ÖFFNUNGEN**
Reduzierung des Durchblicks, Terrassen auf verschiedenen Ebenen, ungeordnet, unterschiedliche Nutzung und Raumgrößen möglich.

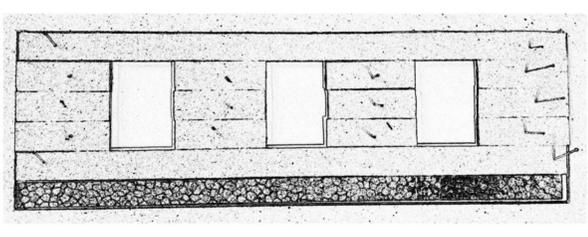
STUDIE OFFEN/GESCHLOSSEN

Zielsetzung des Projektes ist, die Lücke der Straßenflucht zu schließen, jedoch die Botschaft der offenen Architektur zu vermitteln.
Bei einer Baukörpertiefe von 15m soll der Bezug zum begrünten Innenhof bestehen und den Einwohnern des kompletten Blockrands Lärmschutz bieten.

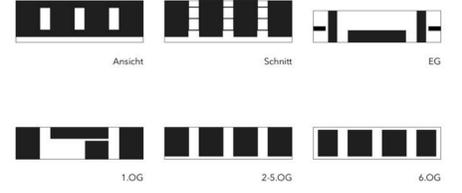
Die Öffnungen sollen den Einwohnern des OV qualitativ unterschiedliche Außenräume anbieten.
Mit einem Modell im Maßstab 1:100 wurde an einem Wandrelief definiert, wann eine Fläche als geschlossen oder offen empfunden wird.

AUSWAHL

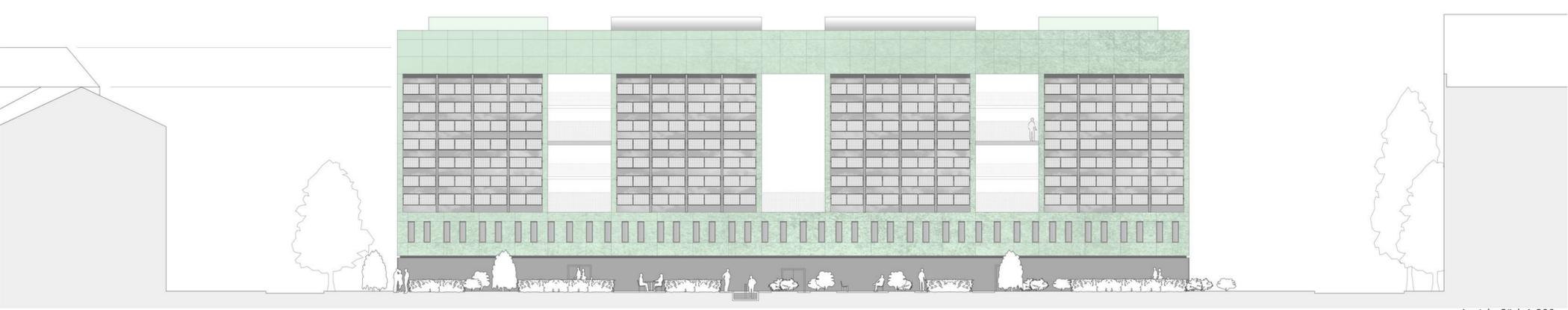
Es wurde das Relief mit drei Öffnungen über mehrere Geschosse gewählt und einem Erdgeschoss das vollständig geschlossen aber transparent ist. Die drei Öffnungen transportieren die Botschaft einer offenen Struktur und halten gleichzeitig das Fassadenbild in einem geordneten System. Die Schließung im EG sowie im ersten Obergeschoss verhindern ein Durchdringen des Lärms.



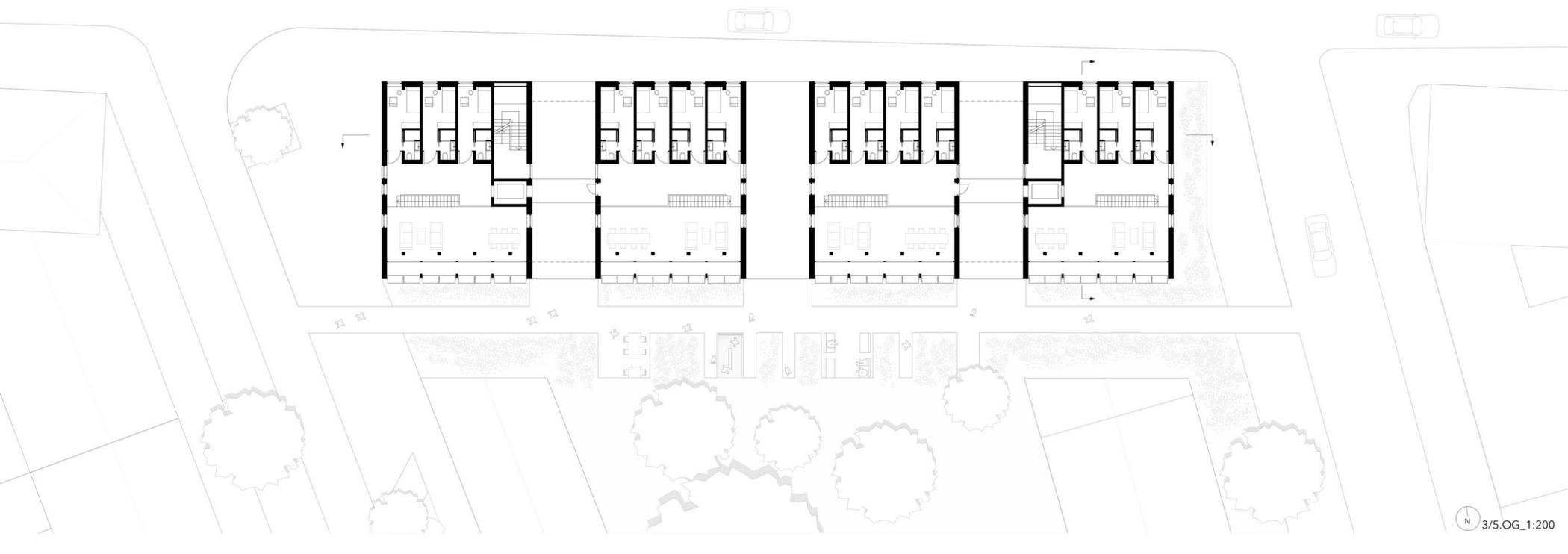
Anwendung der Studie Offen/Geschlossen



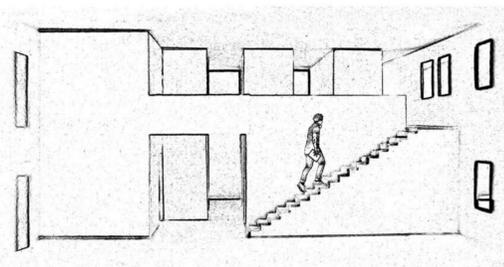
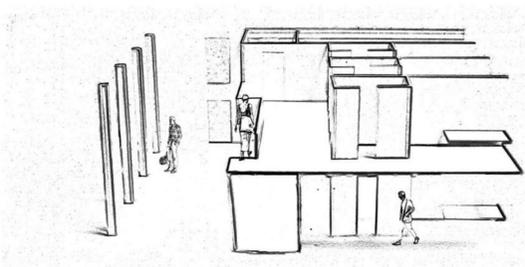
N 2/6.OG_1:200



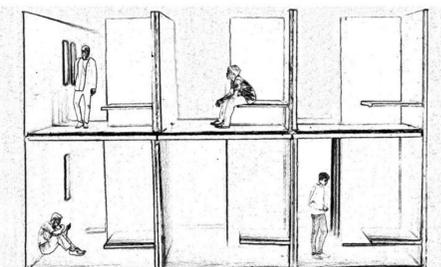
Ansicht Süd_1:200



N 3/5.OG_1:200

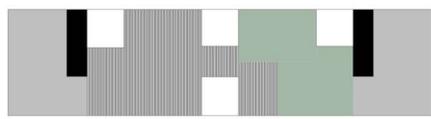


- INNENRAUMDARSTELLUNG**
Wohngruppenvollzug mit
4x 6 private Wohneinheiten
4x 8 private Wohneinheiten
private WE
13m² (lh 2,40m)
Bad, Bett, Schrank, Tisch, Stuhl
Gemeinschaftsbereich 6er/ 8er WE
85m² / 90m²
Küche, Wohnraum, Essbereich,
Hauswirtschaft, Putzraum

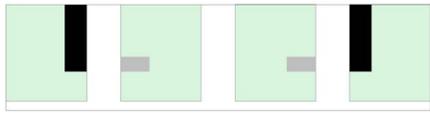




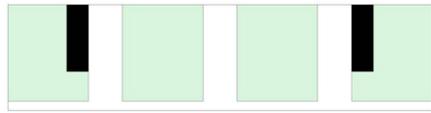
EG



1.OG



2/4.OG



3/5.OG



6.OG

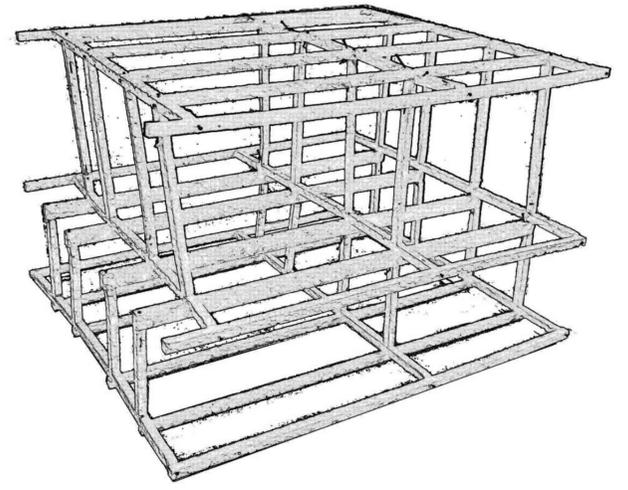


UG

ORGANISATION

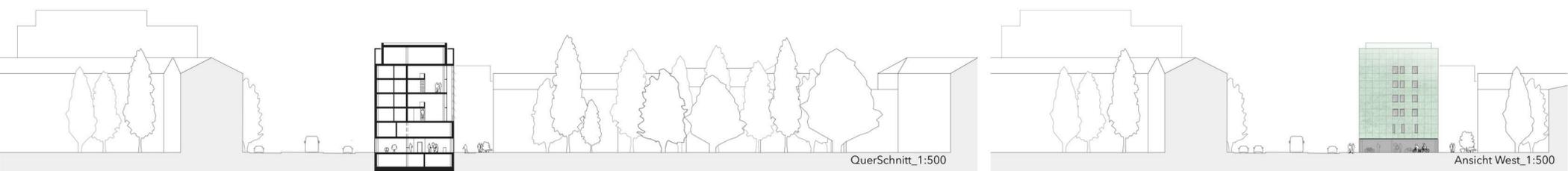
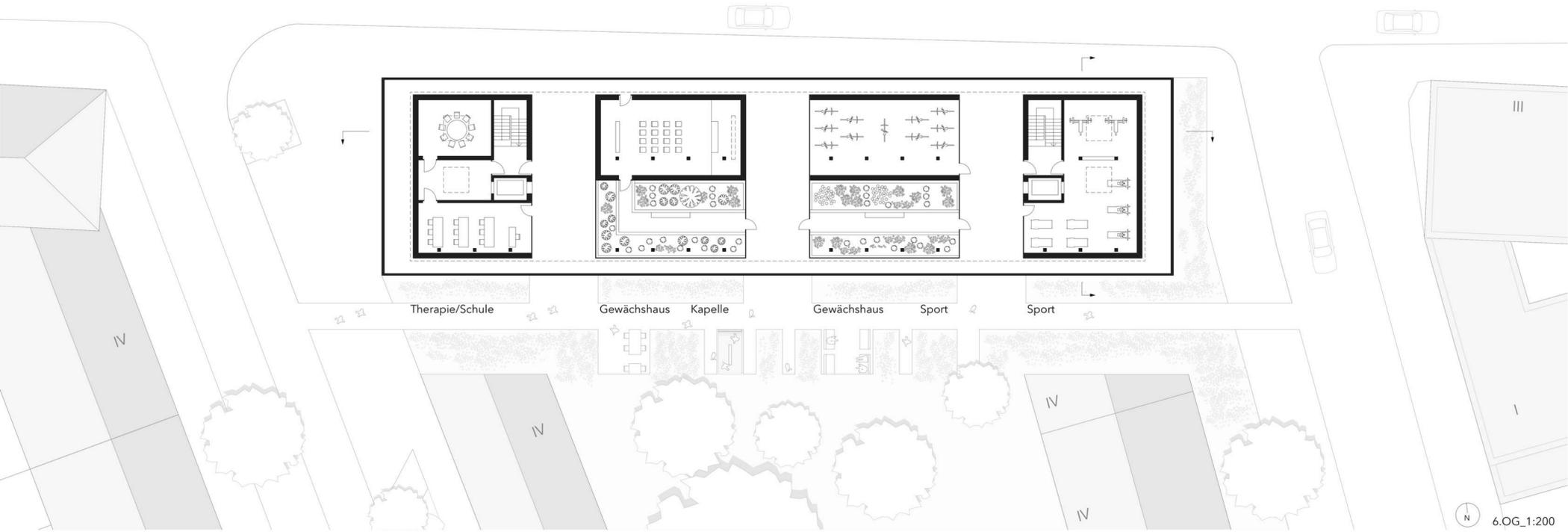
- Öffentlich
- Öffentlich-Aktiv
- Privat-Personal
- Privat-Lager
- Privat-Aktiv
- Privat-Häftling

- OBERFLÄCHEN
- Glaskeramik, Jade poliert
 - Glaskeramik, polar-weiß poliert
 - Lehmputz, Grau SC2
 - Stahl, verzinkt
 - Gussasphaltestrich, Weiß-Grau
 - Douglasie, unbehandelt



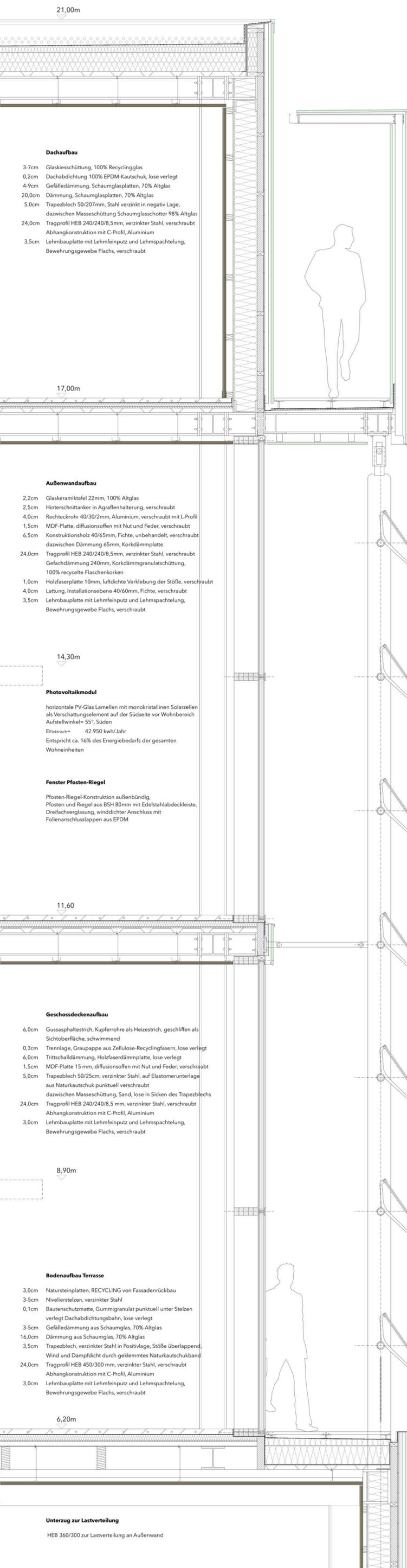
STAHL-SKELETTKONSTRUKTION

Ausschnitt 2.OG bis 6.OG eines Wohnabschnittes, Lastverteilung an Außenwand



Querschnitt_1:500

Ansicht West_1:500



Baustoffbewertung nach
 1. Anteil an Recyclingstoffen
 2. Recycling-Potenzial des Baustoffs
 3. aktuelle Verwendung am Zyklus-Ende

